FRANCKESCHE STIFTUNGEN

DFG

4. Bibliographie der Schriften

Segens=volle Fußstapfen des noch lebenden und waltenden liebrei=chen und getreuen GOttes, Zur Beschämung des Unglaubens und Stärckung des Glaubens, ...

Francke, August Hermann

Halle, 1709 [vermutlich 1712 oder später]

Hoch-Wohlgebohrner Herr

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Visual Library

Hoch-Wohlgebohrner Herr,

ALs Ewr. Freyherrl. Gn. ich die letzte Nachricht von dem Zustande des Wäysen-Hauses und der übrigen hiesigen Anstalten sub Dato den 30. Martii a. c. ertheilet / war mein Wunsch / so es dem HErrn unserm GOtt gefallen möchte / nach Verfliessung einiger Monate dieselbe zu continuiren ; bevorab da sie weiter nicht als bis auf den Ausgang des Januarii reichete / und also bey Edirung derselben schon 2. Monate verflossen waren : aber unter täglichen überhäuften Verrichtungen ist die gewünschte Continuation bis hieher unterblieben ; daher ich nunmehro von 11. Monaten dieses Jahres fernern Bericht abzustatten habe. Doch wird hoffentlich dieser um so viel angenehmer seyn / dieweil man daraus nun auch einmal beysammen sehen kan / wie GOTT das gantze

Jahr durch (doch den Januarium ausgenommen) das Werck unterstützet habe: da denn zu erkennen seyn wird, daß es ein rechtes Segens-Jahr gewesen ist, als in welchem die Providentz GOttes das Werck so wunderbarlich und herrlich, als noch iemals geschehen seyn mag, secundiret hat.

Um dieses reichlichen Zuflusses willen, und weil auch die Wohlthäter ihrem mitgetheilten Segen gemeiniglich annehmliche Briefe oder Zettel beygefüget, hat solche Erzählung der über dem Werke waltenden Vorsorge GOttes nicht so gar kurtz abgefasset werden können: weßwegen ich für diß mal manche andere das Werck betreffende Materien übergehe, die ich sonst dieser VI. **Fortsetzung** gern einverleibet hätte; und nur etwas weniges von den **Artzneyen** und **Verlags-Büchern** des Wäysen-Hauses gedencke.

Uber die Beyschriften der Wohlthäter wird es übel intentionirten Gemüthern nicht schwer seyn, hie und da eine Censur anzustellen: Vernünftige und unpassionirte Leser aber werden selbst wissen alles in Christlicher Bescheidenheit anzunehmen; in mehrer Erwegung, daß es sich anders nicht schicken wollen, als einem ieden seine Worte zu lassen, und, da an sich nichts verwerfliches drinnen ist, sie so hinzusetzen, wie man sie bekommen: welches denn auch geschehen, ausgenommen wo die Publication einiger Umstände den Wohlthätern entgegen zu seyn geschienen. Uber dieses

wird

wird ein Verständiger in manchen Beyschriften selbst leicht wahrnehmen, daß sie gar nicht in der Meynung geschrieben sind, daß sie gedruckt werden solten: indessen habe ich sie dennoch nicht auslassen wollen, dieweil sie etwas in sich gefasset, so zu anderer Erbauung dienen kan, mithin auch vom Gemüth der Wohlthäter einen guten Character geben; daher ich denn mit deren Publicirung niemanden zu beleidigen vermeyne. Darauf aber ists noch nie angefangen, daß man es der Welt und tadelsüchtigen Leuten recht machen wolle.

Es folget dann nun hiemit die Nachricht, was GOtt vom Februario an bis auf den Ausgang des Decembris dem gantzen Wercke für Segen im Leiblichen zufliessen lassen.

I.

Im Februario.

DEn 3. sandte ein Doctor Medicinæ einen Ducaten.

Den 4. sendete eine Wittwe zehen Thaler, weche ihr seliger Mann, ein Prediger, dem Wäysen-Hause legiret hatte.

Den 5. sandte ein Christlicher Freund funfzehen Thaler und zwölf Groschen.

Den 11. kamen aus Engeland von einem Christlichen Freunde zwanzig Thaler; und noch von einem andern eben daher dreyßig Thaler.